

KURZ NOTIERT

Infos und Tipps zum Thema Kräuter

Kehl-Kork (red/mmü). „Sommerzeit – Kräuterzeit“: So lautet das Motto des Info-Abends der Ankergemeinde in ihrem Gemeindezentrum in der Oberdorfstraße 35a in Kork. Susanne Vogel und Karin Funk geben Tipps, wie man Kräuter verwenden und für den Winter haltbar machen kann. Auch eine kleine Verkostung ist geplant. Treffpunkt: Samstag, 28. Juni, um 18.30 Uhr. Anmeldung bei Susanne Vogel, Telefon: 07851/76554 oder E-Mail: vogel-family@gmx.de.

Zufahrt zu Baggersee wird Einbahnstraße

Kehl-Kork (red/wic). Für die Zu- und Abfahrt zum Korker Baggersee ist bis einschließlich Dienstag, 30. September, eine temporäre Einbahnstraße eingerichtet. Sie beginnt kurz hinter der Einfahrt auf das Betriebsgelände des Kieswerks und erstreckt sich bis zur Zufahrt zur Brücke über die B28 ins Kinzigtal. Für Badegäste mit Auto bedeutet das: Sie kommen nicht über die Straße Am Tankgraben zum Ziel, sondern können erst am Ortsausgang nach Odelshofen in Richtung See abbiegen. Wie bereits im vergangenen Jahr bleibt es möglich, in der Einbahnstraße in Fahrtrichtung zu parken, in die Gegenrichtung ist dies jedoch untersagt.



Anita Frei-Krämer (v.l.) mit den beiden Kunstschaffenden Birgit Kunz und Christian Möhle, die zurzeit im Kunstforum Kork ausstellen.

Foto: Christian Möhle

Technische Handwerke in der bildenden Kunst

Birgit Kunz und Christian Möhle im Kunstforum Kork

Kehl-Kork (red/wic). Die neuste Ausstellung des Kunstforums Kork präsentiert noch bis zum Donnerstag, 31. Juli, zwei technische Handwerke in der bildenden Kunst – Radierung und Fotografie. Die beiden Kunstschaffenden Birgit Kunz und Christian Möhle benutzen diese zwei verschiedenen bildgebenden Verfahren in ihrer Arbeit innerhalb der bildenden Kunst.

Birgit Kunz aus dem saarländischen Zweibrücken wurde an der Karlsruher Akademie über viele Jahre bei acht Professoren ausgebildet. Dabei erlangte sie in zahlreichen Techniken wie Lithografie, Radierung, Holzschnitt, Buchdruck, Stein- und Kunststoffbearbeitung und etlichen weiteren Techniken reichhaltige Kenntnisse, aus denen sich die Arbeit der Radierung an der Kupferplatte als ihre Passion herausbildete. Dazu gehört zeichnerische Sicherheit, um in Zink- oder eben hauptsächlich auf der Kupferplatte als Kaltnadelradierung oder Ätzradierung das Bildmotiv hinein zu ritzen.

Sie macht dabei nur wenige Abzüge und färbt diese sparsam mit teurer Spezialfarbe auf teurem Echt-Büttenpapier ein. Diese Arbeitsweise bringt limitierte, nummerierte und signierte Unikate hervor, die nicht als Serie aufgelegt sind. Es ist die Anwendung einer schon aus dem 16. Jahrhundert stammenden Technik. Birgit Kunz erzählt in ihren Werken vom Leben in der Natur von Mensch und Tier und der Architektur.

Beim gebürtigen Kölner Christian Möhle ist die Anwendung von Fotoapparaten der analogen „alten“ Schwarz-Weiß-Fotografie, als auch der digitalen Farbfotografie als künstlerisches Verfahren das Haupthandwerk. Er macht sich dabei ei-

gene Laborbearbeitung bei der S/W-Fotografie als auch die Vorteile der Speicherkarte der Digitalkamera zu Nutze. Bei der analogen Fotografie sind die Filme einzulegen, zu fotografieren und Motive über mehrere Fotos zu generieren und eventuell zu bearbeiten über manuelle Eingriffe. Die digitalen Bilder setzen sich aus Pixeln zusammen, brauchen keinen Film und können sofort gesichtet, gelöscht oder behalten werden. Die direkte Verbindung zum Computer ist bei diesen Geräten möglich und erlauben Bildbearbeitung und endlos vervielfältigte Ausdrucke auf unterschiedlichen Arten von Fotodruckpapieren.

Christian Möhles Arbeiten sind durch seine IT-Kenntnisse, die er im Offenburger Burda-Verlag beruflich ausübt, fundiert. Seine künstlerische Fotografie ist geprägt von vielen Reisen in diverse Kontinente und nicht nur mit Städteansichten, sondern dem Leben, situativen Begebenheiten mit Menschen, Landschaften, Wetter. Die Phänomene von Augenblicken.

KONTAKT

Kunstforum Kork

■ Adresse: Kunstforum Kork, Landstraße 20, Kork

■ Telefon: 07851/76338

■ Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 8 von 12 Uhr und von 14 bis 18 Uhr; Samstag auf Anfrage von 10 bis 15 Uhr; geschlossen an Sonn- und Feiertagen

■ Internet: kunstforum-kork.de



In der Kehler Moschee (Foto) sowie in der Kehler Stadthalle nahmen zahlreiche Besucher am Festgebet zum islamischen Opferfest teil, darunter auch viele Kinder und Frauen.

Fotos: Levent Gündüz

Zeichen der Offenheit

Am Freitag feierten in der Stadthalle Kehl Menschen muslimischen Glaubens das Opferfest. Es gilt als das höchste islamische Fest. Zu Gast war auch lokale Polit-Prominenz.

Kehl (red/lg). Knapp 1300 Besucher nahmen am Freitagmorgen von 7 bis 10 Uhr am großen Festgebet zum islamischen Opferfest (auch Eid ul-Adha genannt) in der Stadthalle Kehl teil. Es war das erste Mal in der Geschichte des Vereins „Integration und Verständigung“, dass das Gebet in einem so zentralen öffentlichen Raum stattfand – ein bedeutender Schritt für die Kehler Muslime.

Mohamad Hajir, Vorstandsvorsitzender des Moscheevereins und Imam, eröffnete die Veranstaltung mit einer Rede auf Deutsch und hielt die deutschsprachige Festpredigt. Die arabische Predigt hielt Imam Moustapha Sadki, der anschließend auch das Festgebet leitete.

Als Gäste waren unter anderem Heinz Rith, Fraktionsvorsitzender der CDU/FDP im Gemeinderat und Ortsvorsteher von Goldscheuer-Marlen, sowie Lara Jauch, stellvertretende Oberbürgermeisterin und



Der Vorsitzende der Al Hidaya Moschee Kehl Mohammed Hajir mit Heinz Rith, dem Kinder einen Blumenstrauß überreichten.

Stadträtin für die Grünen, anwesend. Beide gratulierten den Kehler Muslimen zum Fest und betonten in ihren Grußworten die Bedeutung von Integration, Vielfalt und respektvollem Zusammenleben in Kehl. Rith betonte, dass die Veranstaltung

gleichzeitig ein Fest der Solidarität, des Zusammenhalts und der Nächstenliebe sei. „Diese Werte – Vertrauen, Mitgefühl, Hilfe, Gemeinschaft – sind auch Grundlagen für eine gelingende Integration.“ Und Jauch ergänzte: „Gera-

de in Zeiten, in denen viel über Spaltung gesprochen wird, erinnert dieser Tag daran, wie wichtig es ist, füreinander da zu sein. Ich sehe, wie christliche, muslimische, jüdische und andere Gemeinden sich gegenseitig einladen, gemeinsam Feste feiern, füreinander beten, einander trösten.“

Die dreistündige Veranstaltung wurde von den Besuchern als Zeichen der Offenheit und des Miteinanders in der Stadt wahrgenommen. Zentrales Thema in der Predigt zu Opferfest war die Geschichte von Abraham (Ibrahim) und seine Opferbereitschaft als Vorbild für Hingabe und Vertrauen in Gott. Die Muslime in Kehl wurden als fester Bestandteil der Stadtgesellschaft hervorgehoben. Das Moscheeprojekt des Vereins wurde ebenfalls thematisiert – als Zukunftsvision für eine würdige Gebetsstätte in Kehl. Auch die schwierige Lage in Gaza wurde angesprochen – mit einem Appell an Solidarität und Menschlichkeit.

Zehn Millionen Euro für Sanierung

Umfangreiche Bauarbeiten im Tramnetz – Schienenersatzverkehr auch auf der Linie D

Kehl (red/wic). Umfangreiche Reparatur- und Sanierungsarbeiten stehen im Straßenbahnnetz der Straßburger Verkehrsbetriebe (CTS) an. In einem Ausmaß wie noch nie seit ihrer Inbetriebnahme im Frühjahr 2017 ist davon die grenzüberschreitende Tramlinie D betroffen. Vom 16. Juni bis zum 25. Juli endet sie an der Haltestelle Homme de Fer und vom 28. Juli bis einschließlich 22. August fährt zwischen Kehl und der Haltestelle Landsberg ein Ersatzbus, teilt die Stadt mit.

Ferienzeit ausnützen

Rund zehn Millionen Euro investiert die CTS in diesem Sommer ins Tramnetz; mehr als 300 Menschen sind dabei in Doppelschichten im Einsatz. Planbare Reparaturen und Sanierungsmaßnahmen werden immer in die langen französischen Sommerferien gelegt, also in eine Zeit, in der keine Schüler sowie wegen der Urlaubszeit deutlich weniger Arbeitnehmer unterwegs sind. Während das Fahrgastaufkommen im Juli und August auf dem Straßburger Territori-

um sinkt, ist es auf der grenzüberschreitenden Tramlinie D höher als sonst, was mit einer erhöhten Zahl von Touristen zusammenhängt.

Wer in der ersten Phase der Sanierung, also vom 16. bis zum 25. Juni, den Straßburger Bahnhof erreichen will, hat drei Möglichkeiten: Man kann entweder im Stadtviertel Port du Rhin in die Buslinie 2 stei-

gen und damit bis zum Bahnhof fahren. Oder man nimmt die Tram D bis zur Haltestelle Jean Jaurès und steigt dort in die Linie C um, die auf dem Bahnhofsvorplatz hält. Die dritte Möglichkeit: Der Fußweg von Homme de Fer bis zum Bahnhof dauert elf Minuten; aufgeklebte Fußstapfen weisen den Weg. Im Tunnel unter dem Straßburger Bahnhof fin-

den größere Arbeiten statt: Von den Rolltreppen bis hin zur Beleuchtung wird alles erneuert. Für Personen, die über den Bahnhof hinaus auf den Linien A oder D weiter in Richtung der Endstationen Parc des Sports oder Poterie fahren wollen, stehen Ersatzbusse bereit.

Zweite Phase

In die Zeit der grenzüberschreitenden Buslinie 21, die 58 Jahre lang zwischen der Straßburger und der Kehler Innenstadt verkehrte, werden sich viele vom 28. Juli bis zum 22. August versetzt fühlen: Alle sieben Minuten startet in diesem Zeitraum ein Gelenkbus vom Kehler Bahnhofsvorplatz in Richtung Straßburger Stadtzentrum. Jeder zweite Bus fährt bis zur früheren Bushaltestelle Lager und von dort wieder über den Bahnhofsvorplatz zurück in die Europastadt. Die Tramendhaltestelle vor dem Rathaus wird in diesem Zeitraum nicht angefahren, weil das Bus-Rendezvous keine zusätzlichen Busse in dieser hohen Taktfrequenz aufnehmen kann, heißt es in der Pressemitteilung weiter.



Von den umfangreichen Reparatur- und Sanierungsarbeiten des Straßburger Straßenbahnnetzes ist in großem Ausmaß auch die grenzüberschreitende Tramlinie D betroffen. Foto: Stadt Kehl